

Julia Landmann, Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und Philosophie an der LMU München. 2018 Bachelorarbeit mit dem Titel „'Konstruktiver Defaitismus' im Fragment. Heiner Müllers *Traktor*“. Anschließend Studienaufenthalt am Department of Comparative Literature der University of California, Berkeley. Derzeit Masterstudium der AVL an der LMU München.

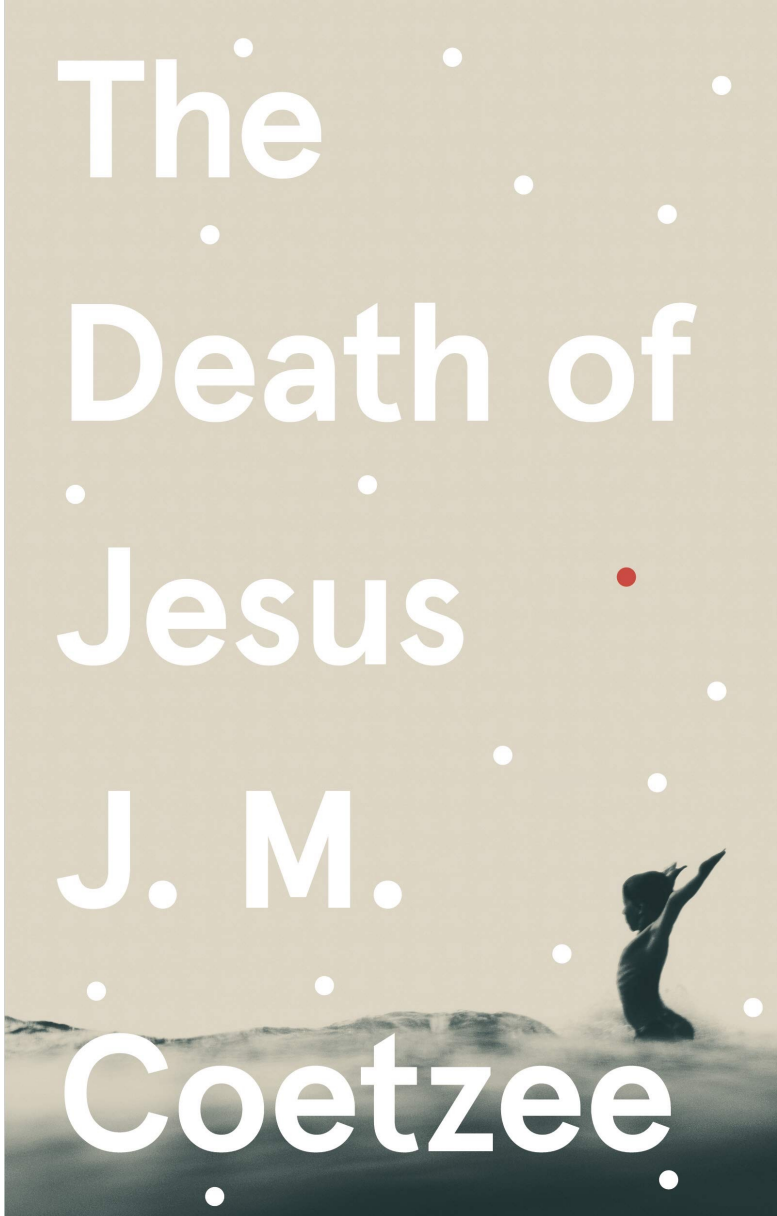
Yana Lyapova studierte am Fachbereich für Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Amerikanistik und Russistik/Eurasien an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 2018 schloss sie ihren Bachelor mit der Arbeit „Traduttore artigiano: Das Übersetzerische Konzept im Werk Italo Calvinos“ ab. Seit 2018 Masterstudium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der LMU München.

Marie Schoeß hat in München Komparatistik, Neuere deutsche Literatur und Griechische Philologie studiert. Im Anschluss besuchte sie den Promotionsstudiengang Literaturwissenschaft der GS L&L, hat einen Sammelband zur „Krise“ in Sprache, Literatur, Medien herausgegeben und 2018 ihre Dissertation über den Status von Fiktion im Werk von J.M. Coetzee abgeschlossen. Heute arbeitet sie als Autorin für den Hörfunk, moderiert, kritisiert und diskutiert über Literatur und Film.

Robert Stockhammer, seit 2007 Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der LMU München. Veröffentlichungen zu Coetzee: ein Kapitel in der Monographie *Afrikanische Philologie* (Berlin 2016), je ein Aufsatz in den Sammelbänden *Koppenfels/Zumbusch* (Hg.), *Handbuch Literatur & Emotionen* (Berlin 2016) und *Mehigan/Moser* (Hg.), *The Intellectual Landscape in the Works of J.M. Coetzee* (Rochester 2018), mehrere Rezensionen.

Martin Wagner, Studium der Germanistik, Anglistik, Amerikanistik in München, Zürich und St.Louis (Washington University). Bis 2016 Gymnasiallehrer für Deutsch/Englisch. 1990-1996: Deutsche Schule Barcelona. 2016-2019: Studium der Romanistik und AVL. 2019: Masterarbeit über „Intertextuelle Simulakren in Georges Perecs *La Vie mode d'emploi*“ (Barbara Vinken).

Literatur der 20er Jahre



The Death of Jesus J. M. Coetzee

Freitag,
7.2.2020,
14.00 bis
ca. 19 Uhr
Schellingstr. 3,
RU 104B

Mit
Reinhild Böhnke
(Übersetzerin),
Nicolas Freund
(Süddeutsche
Zeitung),
Marie Schoeß
(Bayerischer
Rundfunk),
Wolfram Ette,
Julia Landmann,
Yana Lyapova,
Robert
Stockhammer,
Martin Wagner
(alle LMU)

Programm

14.00

Einführung

Nicolas Freund:

Die Welt der Prosa in J.M. Coetzees ‚Jesus-Trilogie‘

Wolfram Ette:

Inverser Eigensinn. Coetzees *The Death of Jesus* (2020)

15.30

Martin Wagner:

Warum nicht Englisch? Warum Spanisch?

Reinhild Böhnke:

Besonderheiten beim Übersetzen von Coetzees ‚Jesus-Trilogie‘

Julia Landmann:

"to do the forgetting". Liedzitate in Coetzees ‚Jesus-Trilogie‘

17.15

Robert Stockhammer:

"Y no es lo mismo que más". Mathematik und Pädagogik aus J.M. Coetzees postdigitaler Perspektive

Yana Lyapova:

Abschiedstanz einer Sprache der Unschuld

Marie Schoeß:

Tanz mit den Windmühlen. *The Death of Jesus* oder: Warum es sich nicht rentieren kann, einen Roman von J.M. Coetzee zu rezensieren

Abschlussdiskussion

(Zehnminütige Pausen nach jedem Block)

Mit Reaktionen auf literarische Neuerscheinungen kann man sich im akademischen Betrieb üblicherweise Zeit lassen. Akteure im Bereich der Literaturvermittlung – um unter diesen Überbegriff provisorisch Übersetzer und Rezensenten in den verschiedensten Medien, etwa Rundfunk und Zeitung, zu bringen – müssen sehr viel schneller reagieren. Der Workshop bringt Akteure aus beiden Bereichen zusammen (wobei freilich einige von ihnen ohnehin in Personalunion an beiden teilhaben). Der Anlass ist ein Roman, dessen englische Originalversion am zweiten Tag dieses neuen Jahrzehnts erschienen ist: J. M. Coetzees *The Death of Jesus*.

Reinhild Böhnke, geboren 1944 in Bautzen, ist als literarische Übersetzerin in Leipzig tätig. Sie ist Mitbegründerin des sächsischen Übersetzervereins. Seit 1998 überträgt sie die Werke von J.M. Coetzee ins Deutsche. 2004 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen. 2015 erhielt sie das Brockes-Stipendium als Anerkennung ihres Gesamtschaffens. Auswahl der übersetzten Autorinnen und Autoren: E.A. Poe, Ambrose Bierce, Mark Twain; H.G. Wells, D.H. Lawrence; Patrick White, Mavis Gallant, Margaret Atwood, Rebecca Miller, Nuruddin Farah, Patrick Flanery, Chimamanda Ngozi Adichie.

Wolfram Ette, geboren 1966, Literaturwissenschaftler und Publizist. Promotion über Thomas Mann (*Freiheit zum Ursprung. Mythos und Mythos-Kritik in Thomas Manns Josephs-Tetralogie*, 2002), Habilitation mit der Arbeit *Kritik der Tragödie. Über dramatische Entschleunigung* (2012, 2014). Mitglied in der DFG-Forschungsgruppe „Philologie des Abenteuers“ an der LMU München, darin vertreten mit einem Projekt über Spannung. Zuletzt erschienen: *Das eigensinnige Kind* (2019). Kurzesayistik und kleine literarische Texte: <https://wolframettetexte.wordpress.com>.

Nicolas Freund absolvierte den größten Teil seines Studiums am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der LMU. Seit 2017 promoviert er mit einer Arbeit über Cormac McCarthy und Roberto Bolaño. Längere Studien- und Forschungsaufenthalte verbrachte er in England und den USA. Er studierte außerdem Kulturjournalismus und arbeitet seit 2016 als Redakteur bei der „Süddeutschen Zeitung“. Er schreibt regelmäßige Literatur- und Filmkritiken, sowie über aktuelle technische Entwicklungen und die Aufarbeitung des Nationalsozialismus.